

# KÖLNER FLÜCHTLINGSRAT E.V.

Kölner Flüchtlingsrat e.V. – Herwarthstr. 7 – 50672 Köln

Presseerklärung 15.04.2018

## **Kölner Flüchtlingsrat e.V. begrüßt Stellungnahme von OB Reker und fordert Unterbringungsgesamtkonzept sowie Plan zum Abbau der Hotelunterbringung**

### **Runder Tisch für Flüchtlingsfragen soll einbezogen werden**

Der Kölner Flüchtlingsrat e.V. begrüßt die Stellungnahme „Prüfung der Nutzungsvereinbarungen“ von Frau Oberbürgermeisterin Reker vom 13.04.2018.

Dazu Claus-Ulrich Pröiß:

„Insbesondere begrüßen wir sowohl die Prüfung nach rechtlichen Möglichkeiten, bestehende Vereinbarungen und Verträge mit Eigentümern von Beherbergungsbetrieben vorzeitig zu kündigen oder aufzulösen, als auch die Beauftragung des Rechnungsprüfungsamtes, den Gesamtvorgang zu prüfen.“

Die Kosten der Unterbringung von Flüchtlingen in Beherbergungsbetrieben belaufen sich bei rd. 2.250 dort untergebrachten Personen und durchschnittlichen Tageskosten i.H.v. 31,00 Euro auf rd. 25,5 Mio. Euro pro Jahr.

Claus-Ulrich Pröiß:

„Im Rahmen des ‚Auszugsmanagements‘ wurden innerhalb von gut zwei Jahren insgesamt 548 Personen aus Beherbergungsbetrieben in Privatwohnungen vermittelt. Die jährlichen Hotelkosten für diese Personen – rd. 6,2 Mio. Euro – spart die Stadt jetzt ein. Leider wurde der von den Trägern des Auszugsmanagements beabsichtigte Ausbau dieses Arbeitsbereiches von Verwaltung und Politik Ende des letzten Jahres abgelehnt. Ein Unding angesichts der erfolgreichen Arbeit!“

Der Flüchtlingsrat fordert die Stadt Köln auf, endlich ein Unterbringungsgesamtkonzept zu entwickeln. Das bisherige „Ressourcenmanagement“ der Verwaltung ist nach Auffassung des Vereins eindimensional und reicht für eine Gesamtplanung nicht aus.

Claus-Ulrich Pröiß:

„Es fehlen hier vor allem eine bewertende Bestandsaufnahme sowohl der Wohnheime als auch der Beherbergungsbetriebe im Hinblick auf besonders schutzbedürftige Bewohnergruppen und qualitative und bauliche Kriterien, definierte Zielsetzungen der Unterbringung, die Darstellung einzelner Etappenschritte und die Verknüpfung mit einem Belegungsmanagement, was seinen Namen auch verdient. Der notwendige

## **Kölner Flüchtlingsrat e.V. Die Geschäftsstelle**

Herwarthstr. 7  
50672 Köln

Fon: 0221 279 171-0  
Fax: 0221 279 171-20  
Home: [www.koelner-fluechtlingsrat.de](http://www.koelner-fluechtlingsrat.de)

**Claus-Ulrich Pröiß**, Geschäftsführer

Fon: 0221 279 171-15  
Mobil: 0171 7992647  
Email: [proelss@koelner-fluechtlingsrat.de](mailto:proelss@koelner-fluechtlingsrat.de)

**Anna Kress**, Referentin  
Geschäftsführung

Fon: 0221 279 171-10  
Mobile: 0160 99305880  
Email: [kress@koelner-fluechtlingsrat.de](mailto:kress@koelner-fluechtlingsrat.de)

KFR e.V. – gesetzlich vertreten durch den Vorstand:

**Wolfgang Schild, Rechtsanwalt,  
Prof. Dr. Markus Ottersbach**

Der Verein ist laut Bescheinigung des Finanzamtes Köln-Altstadt vom 25.07.2014 als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

**Spendenkonto  
des Kölner Flüchtlingsrates e.V.:**

**Sparkasse Köln Bonn  
IBAN: DE28 3705 0198 0022 1020 40  
BIC: COLSDE33XXX**

Abbau von Hotelkapazitäten wäre Teil des Unterbringungsgesamtkonzeptes.“

Der Kölner Flüchtlingsrat e.V. erinnert an das damalige „40-Punkte-Papier“ der Verwaltung zur konkreten Umsetzung der „Leitlinien für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen“.

Claus-Ulrich Pröiß:

„Zu solchen Konzepten und Umsetzungsplänen müssen wir wieder hin. Und wir müssen auch wieder dahin, den Runden Tisch für Flüchtlingsfragen bei der Entwicklung eines Unterbringungsgesamtkonzeptes effektiv einzubeziehen. Denn der Runde Tisch war 2003 durch den Rat originär dafür zuständig gemacht worden.“

gez. Claus-Ulrich Pröiß